



Bild: Marcus Gyger

Hauzi and Friends: Nik Rechsteiner, Christoph Rechsteiner, Martin Hauzenberger, Karl Johannes Rechsteiner und Roger Heinz (von links).

Musikalische Reise durch die Zeit

Mit der Doppel-CD «Früecher – Hütt – Gäng» liefert der Liedermacher und Journalist Martin «Hauzi» Hauzenberger zwei prächtige «Schybe Schwyzer (Musig-)Gschicht u Gägewart». Mit witzigen, berührenden und aufmüpfigen Liedern sowie einer Handvoll erlesener Instrumentalstücke.

■ Ganze 18 Jahre hat der Musiker mit Berner Wurzeln verstreichen lassen, bevor er seine neuen Aufnahmen präsentiert. Das lange Warten hat sich gelohnt – denn was Hauzi and Friends auf dem 140-minütigen Album servieren, ist eine wahrlich reife und gereifte Leistung, die ins Ohr geht.

Auf den beiden Silberlingen ist Musik aus 35 Jahren vereint: auf CD 1 eine Auswahl neuer Lieder, die seit 1990 entstanden sind, sowie Melodien aus aller Welt und ausgewählte Stücke der CD «Stuune» von 1990. Auf CD 2 gehts dann weiter zurück in die Vergangenheit, mit Stücken und Liedern aus den 1970er- und 80er-Jahren.

Die Palette der Lieder und Instrumentalstücke ist vielfältig – ein bunter Mix aus politischen, kritischen, nachdenklichen, aber auch lüpfigen und wortwitzigen Stücken. Darunter etwa «Filippo», «Liebeslied a d Migros», «Dr rächti Gloube» oder die Liebeserklärung «Für d Gaby».

Die Gegenwart holt den Musiker im «Blues vo de Sächzger» ein. Eben hat

Hauzi seinen 61. Geburtstag gefeiert, und es macht Spass, auf derselben CD den «Blues vo de Vierzger» zu hören und zu entdecken, was sich mit dem Alter verändert. Er, der einen Monat vor der Einführung der AHV geboren ist, weiss, wovon er spricht! Gegenwart auch im «Bus Nr. 33», mit dem er jahrelang zur Arbeit fuhr: Eine Mischung zwischen Stadtrundfahrt und Nahverkehrsmittel ist diese Verbindung quer durch und fast rund um Zürich. Eine gesungene Stadtführung...

Martin Hauzenberger textet und singt nicht nur, er spielt auch Gitarre und ist ein Meister auf dem Hackbrett. Ebenso meisterlich sind seine musikalischen Begleiter, die gekonnt und teilweise auch witzig die Lieder unterstützen. Egal, ob die Stücke sich um früecher, hütt oder gäng drehen – sie sind allesamt liebevoll arrangiert und bieten Hörgenuss, Erinnerungen und Denkanstösse.

nom/mg

Martin Hauzenberger: «Früecher – hütt – gäng», CZytglogge, CHF 35.–, inkl. Porto. Talon Seite 79.

HÖRENSWERT

Ein Garten voller Lieder

Eine Fundgrube wird wieder geöffnet. «Im Röseligarte», eine Sammlung von Schweizer Volksliedern, die der Berner Germanist und Volkskundler Otto von Greyerz zusammengetragen und zwischen 1907 und 1922 in sechs schmalen Bändchen publiziert hatte, ist jetzt als Neuausgabe in einem einzigen Band von knapp 500 Seiten erhältlich. Dazu bringt der Zytglogge-Verlag eine CD des Berner Motettenchors, auf der einige dieser Lieder zu hören sind.

Wer sich nur in der Schule mit Schweizer Volksliedern befasst hat, wird einige Entdeckungen machen. Alte Liebeslieder beispielsweise von grosser poetischer Kraft und mit originellen Bildern für das, was man nicht so direkt sagen und singen durfte. So erfahren wir staunend, dass das berühmte Lied von den Chrieseli oder Chirscheli, die wir gwinne oder günne wollen, eine weitere Strophe hat, die man uns in der Schule vorenthielt: «Früh am Morge, we d Stärneli schine / Und der neui Tag anbricht, / Mues i vo mim Schätzeli scheid, / Wenn s de grad am schönstchen isch.» Und auf der Illustration lehnt die Leiter des Sängers nicht etwa am Kirschbaum, sondern am Haus der Liebsten, die



aus dem Fenster schaut und ihren Verehrer umarmt. Schöni Chirscheli!

Otto von Greyerz: «Im Röseligarte, Schweizerische Volkslieder», 6 Bändchen in einem Band, Zytglogge, 480 Seiten, CHF 55.–. Berner Motettenchor: «Es Burebüebli mah-n-i nid, Lieder aus dem Röseligarte», CD, Zytglogge, CHF 34.–. Bestelltalon Seite 79.